

Buchbesprechungen

Briedermann, L., und V. Štill: **Die Gemse des Elbsandsteingebietes, *Rupicapra r. rupicapra***. Die Neue Brehm-Bücherei, Nr. 493. Wittenberg-Lutherstadt: A. Ziemsen Verlag 1976. 136 S., 67 Abb., 23 Tab., 11,30 M.

Die Gamspopulation in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz sowie im Kreibitzer Bergland geht auf Einbürgerung von Alpengemsen zurück. Seit dem Jahr 1907 entwickelte sich ein stabiler Bestand. Die Autoren legen in einer sehr gelungenen Monographie das bisher umfassendste Material über diese Gemsenpopulation vor. Viele wichtige Vergleichsdaten aus dem disjunkten Areal von *Rupicapra rupicapra* gehen in die Darstellung ein. Stammesgeschichte, Systematik und Verbreitung der Art werden als wichtige Grundlagen im ersten Kapitel behandelt. Nach der Beschreibung des Teilareals Elbsandsteingebiet und Kreibitzer Bergland wenden sich die Autoren der Einbürgerungsgeschichte und Bestandsentwicklung zu. Im Abschnitt über die Lebensweise sind alle wichtigen Daten zur Biologie und vor allem zum Verhalten niedergelegt. Dabei werden Feinde, Krankheiten und Verluste gesondert herausgestellt. Die Analyse der Populationsstruktur und Untersuchungen zur Morphologie zeigen, daß die nördlichste aller Gemsenpopulationen durchaus vital ist und qualitativ mit anderen Beständen Schritt hält.

Die Zuwachsberechnung sollte sich durchgängig wie bei allen Schalenwildarten auf den Gesamtbestand an weiblichem Wild beziehen. Die Nennung von *Rupicapra r. bohemica* als neue Subspecies mit einem einschränkenden „vielleicht“ (S. 121) belastet die Taxonomie empfindlich, zumal schon eine Seite später und im Titel diese Feststellung „mit Sicherheit“ (!?) widerrufen wird. Die zoologische Nomenklatur darf auf gar keinen Fall für derartige Spekulationen Verwendung finden, womit der Trend zu einer spezifischen Unterart keineswegs in Abrede gestellt werden soll.

Die Gemse steht in der DDR und der ČSSR unter Schutz. Gezielte Hege- und Schutzmaßnahmen sind nötig, um diese Tierart auch in Zukunft zu erhalten. Das Brehmheft ist bis auf wenige Ausnahmen mit vorzüglichen Abbildungen ausgestattet und stellt einen wesentlichen Beitrag zur Kenntnis der mitteleuropäischen Säugetierfauna dar.

M. Stubbe

Harrison, C.: **Jungvögel, Eier und Nester aller Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens**. Ein Naturführer zur Fortpflanzungsbiologie. Übersetzt und bearbeitet von Eberhard Herrlinger. Hamburg und Berlin: Verlag Paul Parey 1975. 435 S., 930 Abb. im Text und auf Tafeln, davon 827 farbig, 48,00 DM.

Dieses Buch ist eine wertvolle Ergänzung der bisher erschienenen Naturführer. Es schließt eine seit langem klaffende Lücke in der Reihe der Vogelbestimmungsbücher. Der Autor hat sich mit viel Fleiß und Können an das schwierige Problem gewagt, die Fortpflanzungsbiologie in dieser Form darzustellen. Nur wer sich mit der Thematik schon einmal befaßt hat, kann ermessen, wieviel Mühe allein für die Beschaffung und Darstellung der Jungvögel, hervorragend gemalt von Philip Burton, notwendig ist. Im Vorwort gibt der Verfasser wichtige Hinweise, damit nicht von seiten des Beobachters durch unbedachtes Verhalten die Vögel am Nest vergrämt werden. Im Kapitel „Zur Benutzung des Buches“ wird auf Probleme hingewiesen, die sich bei der Erstellung und Verwendung der Bestimmungsschlüssel, der Abbildungen, der Eitafeln usw. ergaben und ergeben. In der Einleitung, S. 15–30, finden sich in gefaßter Form wichtige Erläuterungen über den Ablauf der Brutbiologie. Die auf S. 31–42 folgenden Bestimmungsschlüssel für Nester, Eier und Jungvögel wirken auf den ersten Blick verwirrend und entmutigend. Sie sind jedoch gut durchdacht, und ihre Brauchbarkeit muß sich in der Praxis erweisen. Auf S. 43–323 werden die einzelnen Arten abgehandelt. Den meisten Familien ist eine kurze Übersicht über ihre Lebensweise vorangestellt. Für jede Art wird eine gegliederte Übersicht der Brutbiologie gebracht. Hier finden sich auch Hinweise – das ist sehr wertvoll –, bei welchen Arten noch exakte Angaben fehlen, bzw. es stehen Frage-

zeichen, wenn die Beobachtungen nicht genügend gesichert sind. In diese Abschnitte sind Schwarzweißzeichnungen von charakteristischen Nestern einiger Vogelarten eingefügt. Die 16 Farbtafeln mit den Jungvögeln liegen verstreut zwischen den S. 48–225. Es folgen auf den S. 324–419 48 Eitafeln (Farbphotos auf weißem Untergrund). Der erklärende Text steht jeweils auf der gegenüberliegenden Seite. Den Schluß bildet eine Zusammenfassung der deutschsprachigen Literatur und ein fast 13 Seiten umfassender Index.

Obwohl hinreichend bekannt, daß es leichter ist zu kritisieren als selbst zu schreiben, hierzu einige Bemerkungen. Warum immer wieder Gattungsnamen geändert werden, ist nicht verständlich. Gar nicht verständlich ist, wenn in einem Buch zwei verschiedene Gattungsnamen verwendet werden (für den Fahlsperrling auf S. 315 *Carpospiza*, im Text der Eitafel *Petronia*). Praktischer wäre es gewesen, hätte man die Tafeln mit den Jungvögeln ebenfalls geschlossen hinten angefügt. Das erspart unnötiges Blättern, z. B. bei der Bestimmung der Enten- oder Schnepfenküken. Die Jungen der Singvögel kommen auf den Abbildungen sehr kurz weg. Auf einer Farbtafel werden nur acht verschiedene Arten gezeigt. Hier hätte man sich mehr Arten vorgestellt oder wenigstens die Rachenzeichnungen aller Arten farbig dargestellt gewünscht, da die Bestimmung nach dem Schlüssel und den zwar ausführlichen Beschreibungen im Text zeitraubender ist als nach Bildern. Auch die hübschen Zeichnungen der Nester, zusammengefaßt gebracht, wären für die Bestimmung besser zu verwenden. Bei der Benutzung der Eitafeln wirkt sich nachteilig aus, daß der Maßstab – wohl aus Platzgründen – nicht immer 1:1 beträgt. Dies hätte bei allen Eiern der kleinen Arten so sein sollen und nicht nur auf einigen Tafeln. Ganz ungünstig ist es, wenn auf einer Tafel unterschiedliche Maßstäbe abgebildet werden. Als Beispiel: Tafel 62, Abb. 2 u. 3; Tafel 64, Abb. 2. u. 3. Diese etwa gleichgroßen Eier werden unterschiedlich groß abgebildet. Wenn auch einige Farben, vor allem Blau – wohl durch den Druck –, nicht gut gebracht werden, ist doch bei der Variationsbreite der Eifärbung die Auswahl gut getroffen. Wie in der Einleitung S. 21 erwähnt, stellen die Eimaße nur Mittelwerte dar. Um die Bestimmung zu erleichtern, wären jedoch Angaben von Maximum-/Minimummaßen besser gewesen.

Alles in allem kann das Buch als gelungen betrachtet werden. Sicher ist es für viele eine Freude, darin zu lesen und zu blättern. Es ermöglicht die Information über eine Periode aus dem Leben der Vögel so umfassend, wie man sie aus eigener Erfahrung nie oder erst nach vielen Jahren erlangt.

K. Uhlenhaut

Verantwortlicher Redakteur: Dr. R. Piechocki, DDR – 402 Halle, Domplatz 4

Verlag: Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig K.-G., DDR – 701 Leipzig, Sternwartenstraße 8, Fernruf 29 31 58 und 29 31 59. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 1350, vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. D 56/76, Preis pro Band (4 Hefte) 42,- Mark. Printed in the German Democratic Republic. Satz und Druck: Graphische Werkstätten Zittau/Görlitz, Werk 1, DDD - 88 Zittau, Straße der Roten Armee 8.

III/28/14 387 700

Bestell-Nr. 9 680 473

Für den Verkauf im Ausland gilt ausschließlich der Preis, der im Zeitschriftenkatalog des Außenhandelsbetriebes Buchexport, DDR - 701 Leipzig, genannt ist.

EVP 10,50 Mark. Artikel-Nr. (EDV) 59 314.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hercynia](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Stubbe Michael

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 231-232](#)